Vorschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

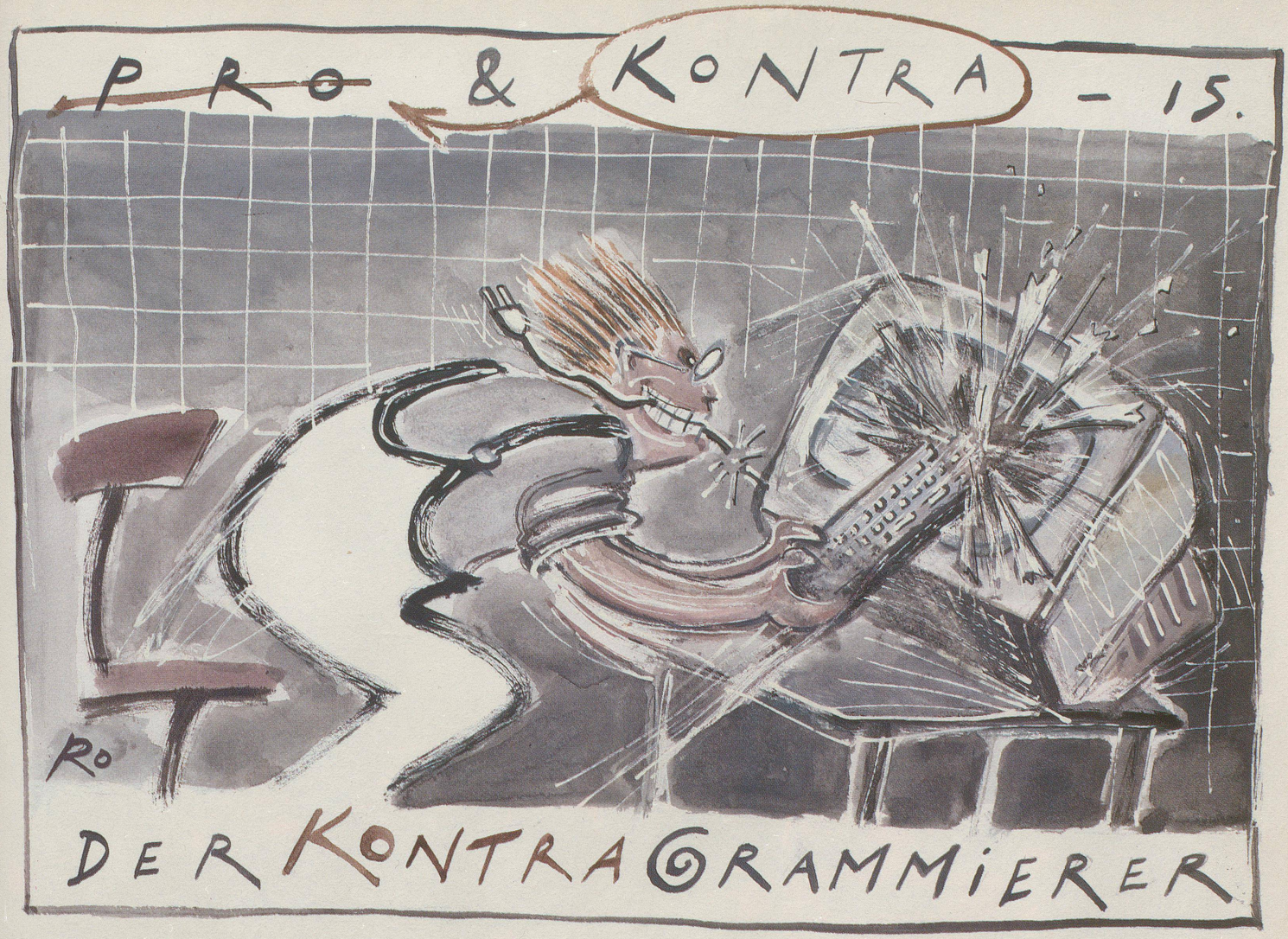
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Letzte Meldungen

Serbenführer wird Genfer Ehrengast

Radovan Karadzic, am 8. Juni in Moskau mit einem Poesiepreis für seine Werke «mit hohem künstlerischen und moralischen Niveau» ausgezeichnet, wird Ehrengast am nächsten Salon International des Livres in Genf. Wie die Organisatoren in einem Communiqué mitteilen, soll der bosnische Serbenführer auch hierzulande für seine Verdienste an Kultur und Menschheit geehrt werden. Mit der Einladung an Karadzic knüpfe die Buchmesse ferner an die diesjährige Veranstaltung an, wo China als Ehrengast weilte.

Feueralarm hatte Stau zur Folge

Am letzten Montag ist es in Zürich zu einem Verkehrsstau gekommen, nachdem der Milchbucktunnel wegen eines automatisch ausgelösten Feueralarms gesperrt werden musste. Wie es in einer Mitteilung der Zürcher Kantonspolizei heisst, wurde der Alarm durch einen defekten Feuermelder ausgelöst.

Feuermelder war Wanze

Der defekte Feuermelder im Zürcher Milchbucktunnel war eine Wanze. Dies geht aus einem kurz vor Redaktionsschluss eingegangenen Telex der Kapo Zürich hervor. Abklärungen des wissenschaftlichen Dienstes der Zürcher Stadtpolizei hätten ergeben, dass ein Feuermelders im Tunnel durch eine Wanze ersetzt worden sei, heisst es in der Polizeimitteilung. Durch unsachgemässe Installation des Abhörgerätes – irrtümlicherweise sei der unter Strom stehende Sender ans Abwassernetz angeschlossen worden und nicht an die Telefonleitung der Notrufsäulen – sei es zu einem Kurzschluss und damit zum Alarm gekommen. Noch unklar ist, laut Kantonspolizei, wer den Sender im Tunnel angebracht hat. Dass es sich bei der gescheiterten Aktion um ein Vorhaben des Geheimdienstes handelt, schliesst die Polizei nicht aus. Möglicherweise hätten die Schweizer Agenten versucht, die Gespräche in den durchfahrenden Fahrzeugen zu überwachen, mutmasst ein Experte des wissenschaftlichen Dienstes.

Laut Brigadier Rolf Dällenbach, stellvertretender Leiter der Geheimtruppe, ist der Zürcher Vorfall nicht mit dem Besuch des chilenischen Ex-Diktators in Verbindung zu setzen. Seine Männer seien zwar «operativ tätig» gewesen, räumt Dällenbach ein, den Einsatzort könne er aber nicht bekanntgeben. In Chile jedenfalls habe niemand gearbeitet, ausserdem sei ihm nicht bekannt, wer «dieser Pinochet» sei und weshalb er überwacht werden sollte.

VORSCHAU

Haben Sie Mundgeruch? Sind Sie korrekt und schön genug? Und wie steht es bei Ihnen mit dem Lachen? Mit solchen Fragen müssen Sie rechnen, wenn Sie in unserer nächsten Ausgabe blättern. Unbequem, gewiss. Aber darüber zu reden lohnt sich allemal. Wir wollen ja weiterkommen im Leben, nicht? Weiter beschäftigen wir uns im nächsten *Nebelspalter* mit dem wichtigsten aktuellen Thema, dem Fussball, lassen den Herrn Pfarrer wieder mal zu Wort kommen und denken nach über die Wiedergeburt. Übers Weiterkommen eben.